

Dietrich Mauerhoff

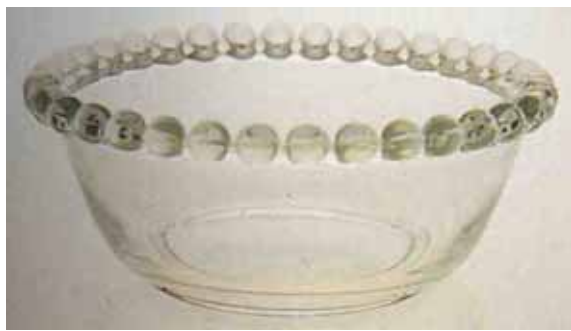
Dezember 2004

Das Service „Kugelrand“ von VEB Glaswerk Schwepnitz Nachtrag zu PK 2004-4, Francis N. Allen, Schale „Boule“ von Josef Inwald, Teplice, 1935, Entwurf Rudolf Schrötter, Sklo Union 1948-1972/1990, Imperial ab 1937, „Tilia“ um 1994, Glasax um 2004

Sehr geehrter Herr Geiselberger,

dass die Betriebsleitung von GLASAX Schwepnitz zu den Kugelrandschalen keine exakte Aussage machen konnte, ist nicht verwunderlich. Die Herren Füssel und Dahlenburg waren, als dieses Sortiment in Schwepnitz entwickelt wurde, (noch lange) nicht in Schwepnitz tätig.

Abb. 2005-1/415
„Serie „Kugelrand“
Pressglas, rauchtropas, verwärmt, hell
bestehend aus Schalen in 3 Größen, Untersetzer in 2 Größen, Tellern, Keks- und Tortenplatte
auch in Hell, Intensivblau [s.u.] und Chromgrün hergestellt
Schale, Teller D 140 / 160 mm
Entwurf F. Keuchel, 1975
Hersteller VEB Glaswerk Schwepnitz
Ausgezeichnet 1976 Goldmedaille Leipziger Herbstmesse
Gepresste Kugeln, in Zeitschrift: Form und Zweck, Heft 5, 1976, S. 43, Sammlung VEB Glaswerk Schwepnitz“
aus Haase, Lausitzer Glas - Geschichte und Gegenwart, 1987, Seite 51, Abb. 91



Das Dekor wurde 1975 vom Designer Fritz Keuchel des VEB Glaswerk Schwepnitz entworfen. Dieses Service wurde 1976 auf der Leipziger Herbst-Messe sogar mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Es gab erhebliche Proteste der Tschechischen Glasindustrie. „Sklo Union“ erklärte, dass das Kugelrand-Dekor ein geschütztes, von einem Betrieb ihres Wirtschaftsunternehmens entwickeltes Dekor wäre, das die Schwepnitzer unerlaubt übernommen hätten. „Sklo Union“ versuchte deshalb Ansprüche durchzusetzen. Das zuständige Neurer- und Patentbüro der „VVB Haushalt und Verpackungsglas Weißwasser“ konnte jedoch nachweisen, dass für ähnliche Erzeugnisse aus der Tschechoslowakei kein Musterrecht bestand. Die Formgebung der Gläser und der Abstand der Kugeln untereinander waren bei den tschechischen Erzeugnissen auch etwas anders. Außerdem ergaben die Recherchen, dass noch verschiedene andere Produzenten Gläser anboten, die Kugeln für die Randgestaltung verwendeten.

Aus diesen Gründen wird bis heute noch in Schwepnitz das Kugelrand-Dekor produziert. [SG: siehe Fotos unten]

Allerdings ist die Technologie anders geworden. Die Schalen werden vollautomatisch gepresst (nicht geschleudert, wie es im obigen Artikel der PK 2004-3 heißt) und feuerpoliert. Stahlformen und der Einsatz von reinem Sauerstoff für die Feuerpolitur bewirken, dass keine Presswellen zu sehen sind. Die Schalen entstehen in „first class“-Qualität.

Abb. 2004-3/509 a/b neu
Glaswerk GLASAX GmbH in Schwepnitz (2004-07)
Verwärmen einer Schale mit Kugelrand
Verwärmen / Feuerpolieren von der Oberseite
die Form wird durch einen Stempel erzeugt, wie die Nachfrage im Glaswerk GLASAX 2005-01 eindeutig ergeben hat

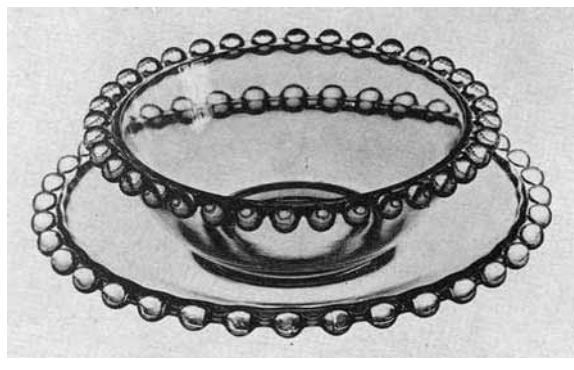


Ob vor rund 30 Jahren Fritz Keuchel mit der Gestaltung von „Kugelrand“ ein Zufallstreffer gelang oder ob es doch ein Plagiat war, ist nicht mehr nachvollziehbar.

Fritz Keuchel (Jahrg.1933) gehört zu den Formgestaltern der Glasindustrie, die sich ohne entsprechendes Studium und ohne Abschluss an einer diesbezüglichen Schule (Kunsthochschule, Fach- oder Hochschule für industrielle Formgestaltung u.d.gl.) hochgearbeitet hatten. Als Autodidakt gelang es ihm in hervorragender Art und Weise, Pressglasdekore zu entwerfen, die in der DDR höchste Auszeichnungen erhielten (Goldmedaillen zu den Leipziger Messen, Auszeichnungen für „Gutes Design“.)

Nach der Wende gab Fritz Keuchel seine Tätigkeit in der Glasindustrie auf, da er durch „Akteneinsichten“ bei der „Gauk-Behörde“ belastet worden war.

Adlerová 1972, Kat.Nr. 140, Abb.Nr. 33
 Schüssel „BOULE“, Versuchs-Service, glatt, runde Form, Schüsseln, Teller, Schalen, Tablett, Dosen u.a., Rand gesäumt mit Kugeln
 Entwurf Rudolf Schrötter, 1935
 Josef Inwald, Teplice, Rudolfova Hut'
 SKLO UNION, n.p., mindestens bis 1972 hergestellt



Seit 1975 benutze ich für den täglichen Gebrauch Glasschalen unterschiedlicher Größe des Service „Kugelrand“. Damals arbeitete ich im VEB Glaswerk Schwepnitz und kaufte mir dort diese Gläser. Vom Service habe ich 5 Schalen, 1 Fußschale, 2 Tablett, 1 Sahnegießer und 1 Untersetzer.

Leider habe ich kein Prospekt-Material, deshalb habe ich die Gläser ausgemessen. Der Durchmesser wurde außen von Kugel zu Kugel gemessen.

	Durchm.	Höhe	D Kugel
Schalen	10 cm	5 cm	9,5 mm
	14 cm	5 cm	9,5 mm
	16 cm	3,5 cm	9,5 mm
	20 cm	7,5 cm	13,5 mm
	24 cm	8,5 cm	13,5 mm
Fußschale	21,5 cm	14 cm	D Fuß 11 cm
Tablett	L 19 cm	1,5 cm	
	L 35 cm	B 17 cm	
Untersetzer	10 cm		

Der Fuß der Fußschale wurde maschinell im VEB Sachsglas gepresst. Er wurde mit Epoxydharz an die Schale geklebt. Alle Schalengrößen wurden damals manuell gepresst und verwärmt (feuerpoliert). Das Formenmaterial bestand aus Grauguss. Erkennbar ist die manuelle Technologie am Boden und an leichten Rampen (Presswellen) im fertigen Glas. Die durch das Verwärmen verursachten scharfkantigen Glasreste am Bodenrand wurden abgeschliffen und der Bodenring danach feingeschliffen. Die feinen Rampen (Presswellen) konnten nicht durch die Feuerpolitur beseitigt werden, da für das Temperaturregime bei Gussformen Grenzen gesetzt sind. Trotzdem sind die Schalen qualitativ eine Spitzenleistung für die manuelle Pressglastechnologie. Sie demonstrieren einmal mehr das „leichtgewichtige Pressglas“, das besonders die Schwepnitzer Qualität auszeichnet.

Die Feuerpolitur der Tablett erfolgte durch einfache maschinelle Vorrichtungen. Die Untersetzer haben im Boden ein Rosenmotiv. Sie wurden maschinell im Be-

triebsteil Kamenz gepresst. Außerdem gab es noch einen kleinen manuell gefertigten Sahnegießer, nur am Griff befanden sich hier die Kugeln.

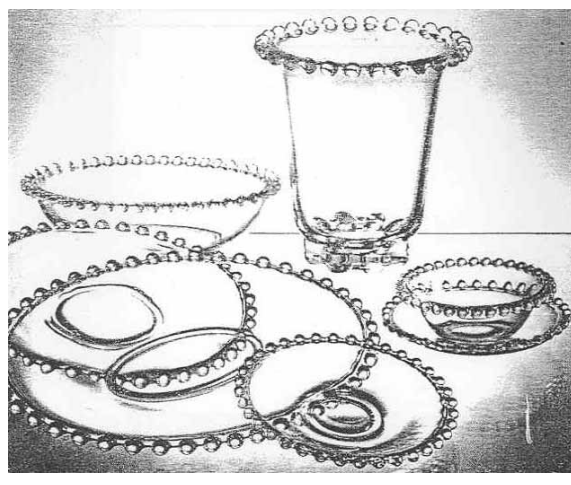
Ein Foto kann ich Ihnen auch noch nicht schicken, da ich mir erst eine neue Fotoausrüstung anschaffen will, mit der ich auch Gläser gut fotografieren kann.

Abgebildet ist „Kugelrand“ in Haase, Lausitzer Glas - Geschichte und Gegenwart, 1987, Seite 51, Abb. 91.

Herzliche Grüße
 Dietrich Mauerhoff

SG: Postscriptum

Abb. 2004-1/155
 Service „Boule“ [frz.: Kugel]
 Entwurf Rudolf Schrötter, Inwald, Teplice, Rudolfova Hut', um 1935



Der Ausstellungs-Katalog „České lisovane sklo“ von Alena Adlerová und Dušan Šindelář wurde 1972 herausgegeben. Da die deutschen Glasmacher eng mit den tschechischen und polnischen Glasmachern zusammenarbeiteten, ist es unwahrscheinlich, dass Entwerfer der DDR diese Ausstellung nicht besucht haben und dort die Gläser von „Sklo Union“ nicht gesehen haben. Die Entwürfe sind sich so ähnlich, dass sie ohne genaues Nachmessen gar nicht voneinander unterschieden werden können.

Ob Rudolf Schrötter 1935 bei seinem Entwurf „Boule“ für Inwald daran gedacht hat, dass diese Gläser 70 Jahre lang produziert werden und so viele Hersteller finden würden?

Fortsetzung nächste Seite

Abb. 2005-1/416
 eBay Deutschland, Art.Nr. 3773351477, € 9,05
 "Rarität aus grünem Pressglas", H xxx cm, L xxx cm
 SG: Hersteller unbekannt, nach Auskunft von D. Mauerhoff
 ist dieses Set nie in Schwepnitz produziert worden
 die Kugeln erscheinen größer als die Kugeln von GLASAX
 2004/2005, vielleicht Sklo Union, ČSSR, um 1975?



Abb. 2005-1/417
 Service "Kugelrand", Fußschale
 kobalt-blaues Glas, H ca. 15 cm, D ca. 22 cm
 VEB Glaswerk Schwepnitz, um 1975?
 Ausstellungsraum GLASAX, Schwepnitz, 2005-01
 die Kugeln sind deutlich größer als die Kugeln der Produktion
 von 2004/2005, farbige Gläser werden 2004/2005 nicht
 mehr hergestellt, weil bei der automatischen Produktion aus
 einem zentralen Glasofen keine Farbwechsel möglich sind



Abb. 2005-1/418
 Service "Kugelrand"
 Ausstellungsraum GLASAX, Schwepnitz, 2005-01
 das Service wird nur noch als farbloses Glas hergestellt
 der Kugelrand wird auch vergoldet angeboten



Siehe auch:

- PK 2002-4 Adlerová, SG, Ausstellung tschech. Pressglas "Ceské lisované sklo", Gottwaldov 1972 ...
 PK 2004-3 SG, 2. Treffen der Leser der Pressglas-Korrespondenz 2004 in ... GLASAX Schwepnitz
 PK 2004-4 Allen, SG, Schale „Boule“ von Josef Inwald, Teplice, 1935, Entwurf Rudolf Schrötter
 Sklo Union 1948-1972/1990, Imperial ab 1937, „Tilia“ um 1994, Glasax um 2004